

## 2. Geruchsproblem

Seit Ende Juni wird im Abstand weniger Minuten eine Geruchsmessung am Übergabepunkt der Verbandsleitung in die Ortskanalisation, d. h. nahe Ihres Hauses in der Gündlinger Straße, vorgenommen. Gemessen wird der Geruchsträger  $\text{H}_2\text{S}$ , der die bei Abwasserleitungen mögliche hohe Geruchsbelastigung verursacht. Die Messung geht davon aus, dass bei einem Anteil von 2 dbm ein Geruch für Menschen wahrnehmbar ist. Vor der Inbetriebnahme der neu installierten Zuführung von Eisen Drei Chlorit wurden Werte von bis zu 50 bbm und gelegentlich darüber gemessen. Die von Ihnen uns genannten starken Geruchsbelastigungen werden also ausdrücklich von mir bestätigt.

Mit der Inbetriebnahme der Eisen Drei Chlorit Zuführung, die den Geruchsträger  $\text{H}_2\text{S}$  nahezu vollständig bindet, wurden die Meßwerte auf einen Bereich von 0 bis 1 ppm reduziert. Schwankungen in den ersten Wochen der Einführung der Anlage kamen allerdings vor. Die Betriebsführung mußte erst die notwendigen Erfahrungen sammeln.

Die Überprüfung der Werte der letzten Wochen haben ergeben, dass mit ganz wenigen Ausnahmen 0,0 ppm  $\text{H}_2\text{S}$  gemessen wurde. An der Übergabestelle selbst ist eine Geruchsentwicklung als Folge der Einleitung des Verbandskanales direkt nicht feststellbar.

Eine Geruchsbildung könnte aus einem anderen Grund entstanden sein. Die von den Seiten zugeführten Abwasserkanäle der wenigen Häuser in diesem Bereich konnten vor Einleitung des Verbandskanals frei abfließen. Ein Rückstau war nicht zu erwarten und damit konnten sich auch keine Ablagerungen der Hausfäkalien aus den anliegenden Wohnbereichen in den Ortskanälen bilden. Stadtbaumeister Wolf und das die Stadt Breisach beratende Ingenieurbüro Keller sowie Herr Dipl. Ing. Kasse und das uns beratende Ingenieurbüro SAG gehen davon aus, dass möglicherweise der Abschluss der kleineren Hauskanäle von den Seiten durch die stärkere Einleitung der Verbandsabwässer aus Merdingen behindert wird. Dies könnte zu Ablagerungen in den Seitenästen der Gündlinger Straße führen und damit Geruchsprobleme bewirken.

Die Stadt Breisach und der Abwasserzweckverband sind deshalb überein gekommen, dass die Einbindung der Seitenäste nicht mehr in nahezu rechtem Winkel, sondern weiter unten in einem spitzen Winkel erfolgen soll. Dies hat die Folge, dass ein Rückstau in den Seitenkanälen allein aus den Strömungsverhältnissen nicht mehr eintreten wird. Es handelt sich hierbei um die Zuführung der Seitenkanäle aus der Gündlinger Straße. Die hierdurch verursachten Baumaßnahmen werden voraussichtlich 15.000 € betragen, die der Abwasserzweckverband zu übernehmen hat.

Die von Ihnen angeregte parallele Führung einer neuen Druckleitung wird aus Kostengründen nicht machbar sein. Eine interne Berechnung hat ergeben, dass diese über 480.000 € erfordern würde. Zum einen müssen im Ortsbereich mehrere hundert Meter neue Leitung verlegt werden. Zum anderen endet die Druckleitung nicht bei der Gündlinger Straße, sondern rund 300 Meter vorher. Diese werden durch eine Freispiegelleitung (keine Druckleitung) abgewickelt. Die Verlängerung der Druckleitung müßte also 700 Meter betragen. Bei Betrachtung der Kosten ist es nicht zu rechtfertigen eine parallele Druckleitung einschließlich eines zusätzlichen Pumpwerkes ins Auge zu fassen. Ich bitte Sie hierfür um Verständnis.

Sie hatten mir als Tage mit Geruchsentwicklung den 24./25.8.03 genannt. Die Daten des 25.8.03 habe ich mir seitenweise durchgesehen. Die Messprotokolle ergeben für den Einleitungspunkt des Verbandskanales ausschließlich Nullwerte. Ausgenommen ist die Zeit 14.30 Uhr mit Werten bis 0,3, über einen Zeitraum von wenigen Minuten.